

# UNSER GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE



**OSTERN 2022**



## Inhalt

Vorwort	3
Angedacht	5
Aus dem Konfirmandenunterricht	7
Die zehn Gebote- und Kinder helfen Kindern!	10
Rückblick auf den Diakoniegottesdienst 2021	13
Rückblick ökumenischer begehrter Adventskalender 2021	14
Gesicht zeigen für die Menschen aus der VILLA	15
Ankündigungen – Bitte vormerken	17
Ökumenischer Wandertag	18
Unsere Freunde in der Ukraine brauchen Ihre Hilfe	19
Vorgestellt: Gesichter der Kirchengemeinde	20
Primel "Kleiner Erstling" als Symbol für Jugend und Erneuerung	22
Ökumenische Studienfahrt vom 15. bis 22. Mai 2022 an die Donau	23
Offene Tür im Erich – Brühmann – Haus	24
Kinderseite	25
Neues aus dem Mittwochskreis	26
Wünsche der Frauenhilfe EBH	27
Neues aus der Frauenhilfe 1	29
Wir laden ein zum Weltgebetstag 2023	32
Freud und Leid in der Gemeinde	33
Gruppen und Angebote	34

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne  
Kreyenfeldstraße 32 | 44894 Bochum  
Tel. 0234 / 264727

### Redaktionsausschuss:

Gisela Estel  
Jonas Heller  
Caroline Peter

### Redaktion:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne

### Redaktion Anzeigen:

Jörg Schäfer

### Titelbild:

Jonas Heller

### Druck/ Layout:

Wulff GmbH, Druck & Verlag, Dortmund



VORWORT



Liebe Gemeinde,  
hier kommt nun unser  
Ostergemeindebrief.

Ich weiß nicht, wie es  
Ihnen geht in diesen  
Tagen? Ich habe oft das  
Gefühl in zwei Welten  
zu leben. Einerseits

spüre und sehe ich den Frühling, der einzieht  
und den Winter vertreibt. Die Bäume haben  
schon Knospen, die ersten Blumen blühen,  
die Vögel wecken uns am Morgen. Die Sonne  
scheint und bringt Licht und Wärme.

Dann die neusten Nachrichten aus der Ukraine:  
Am 24. Februar wurde die Ukraine von  
russischen Truppen überfallen. Ein Land wird  
verwüstet, Städte in Schutt und Asche gelegt.  
Menschen vertrieben, Familien auseinander-  
gerissen. Es gibt so viele Tote jeden Alters. An  
manchen Orten werden sie nicht einmal  
mehr beerdigt, bleiben einfach mit Tüchern  
abgedeckt liegen. Das Leid ist grenzenlos.

An anderen Orten ist es gefährlich gewor-  
den, die russische Sprache zu sprechen. Kin-  
der in der Grundschule hier in Deutschland  
sagen, dass sie Russen hassen. Kollegen kön-  
nen nicht mehr unbefangen miteinander  
umgehen. Feindbilder wachsen.

Wie der Krieg ausgeht, wissen wir nicht. Wie  
viele Opfer er noch fordert, oder wie viele  
Menschen noch flüchten, auch nicht. Wie  
viel Vertrauen noch zerstört wird, oder wie  
viele Worte ins Leere gehen, auch nicht.

Aber Wunder gibt es auch heute. Menschen  
werden zu Engeln, die sich müder, verzweifelter  
und enttäuschter Menschen annehmen.

Die Sehnsucht ist groß, dass die Gewalt ver-  
stummt und Frieden einzieht. Beten wir  
gemeinsam dafür und sind wir an der Seite der  
Menschen, die bei uns Hilfe und Schutz suchen.

In der Bergpredigt hat Jesus hat einmal  
gesagt: Selig sind die Menschen, die Frieden  
stiften, denn sie werden Gottes Kinder hei-  
ßen. Nicht nur damals, sondern auch heute,  
eine wegweisende Verheißung.

In diesen friedlosen Tagen geht der Alltag  
weiter, auch der Gemeindealltag. In diesem  
Gemeindebrief finden Sie Neues aus dem  
Gemeindeleben. Lange hat uns Corona einge-  
schränkt, gewohntes Miteinander unmöglich  
gemacht. Langsam kehrt alles zurück: Begeg-  
nungen und Gespräche, Gruppen und Kreise,  
Feste und Feiern. Es tut gut, nicht nur per  
Telefon oder E-Mail in Kontakt zu bleiben,  
sondern auch wieder zusammensitzen,  
gemeinsam Kaffee zu trinken, sich die Hände  
zu reichen oder sich einfach in den Arm zu  
nehmen und sich gegenseitig zu stärken.

Unser Gemeindebrief erzählt davon.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht  
Ihnen allen

*Pfarrerin Gisela Estel*





**Wenn die Menschen leidenschaftlich werden, schreien und toben, zu den Waffen greifen, Gewalt üben, Gericht halten und töten, dann übertönt ihr Lärm leicht die Erinnerung an Gott.**

*(Honoré de Balzac)*

Passend zu dem blühenden Kirschbaum unseres Titelbildes fiel mir eines meiner Lieblingslieder im Gesangbuch ein. Es handelt zwar nicht vom blühenden Kirschbaum, aber vom immer wieder neu erblühenden Mandelzweig. Ben-Chorin hat das dort vertonte Gedicht 1942 geschrieben. Mitten im 2. Weltkrieg. Nachdem er als Jude in Berlin massiv bedroht worden war, ist er 1935 nach Jerusalem ins Exil gegangen. Von dort musste er ohnmächtig miterleben, wie sein Volk von den Nazis vertrieben und vernichtet wurde. Er hat mit diesem Gedicht gegen seine eigene Verzweiflung angeschrieben: „Muss man nicht ein bisschen verrückt sein, um die Hoffnung nicht aufzugeben in dieser Welt?“ So sagte er selbst.

Ben-Chorin war ein tiefgläubiger Jude. Obwohl er Grund genug gehabt hätte, an Gott zu verzweifeln, hat er an Gottes Wort festgehalten. Gott will den Menschen seinen Schalom, seinen Frieden schenken, davon war er überzeugt. Deswegen hat er auch im Exil einen neuen Namen gewählt: Aus Ben-Chorin, d.h. Sohn der Freiheit, wurde Schalom Ben-Chorin: Frieden – Sohn der Freiheit. Er wollte dem Frieden und der Versöhnung dienen und hat sich schon in einer Zeit für den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen eingesetzt, wo diese sich fremd und fast feindlich gegenüberstanden. Jesus war für ihn nicht nur ein Menschenbruder, sondern sein jüdischer Bruder. So ist Schalom Ben-Chorin zum Brückenbauer geworden. Sein Leben und sein Gedicht machen auch heute Mut, auf Menschen

anderer Religionen und Kulturen zuzugehen und trotz aller Spannungen und trotz allem Fremdseins, gemeinsam nach Frieden und Versöhnung zu suchen.

„Freunde“ – so beginnt das Lied und will unsere Augen und unsere Herzen für etwas ganz Wichtiges öffnen: Dass das Leben stärker ist als alle Todesmächte. Diese Sehnsucht steckt tief in allen Menschen. Darum verbindet sie uns über alle Mauern und Grenzen hinweg. Sie kann uns zueinander führen und sie kann uns tiefer zu Gott führen.

Lesen wir das Gedicht Ben-Chorins, zu dem Fritz Baltruweit 1981 die Melodie geschrieben hat und unter der Nummer 651 in unserem Gesangbuch zu finden ist:

*Freunde, dass der Mandelzweig  
wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig,  
dass die Liebe bleibt?*

*Dass das Leben nicht verging,  
soviel Blut auch schreit,  
achtet dieses nicht gering,  
in der trübsten Zeit.*

*Tausende zerstampft der Krieg,  
eine Welt vergeht.  
Doch des Lebens Blütensieg  
leicht im Winde weht.*

*Freunde, dass der Mandelzweig  
wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig,  
dass die Liebe bleibt.*



## ANGEDACHT

Liebe Leserinnen und Leser,



endlich ist es Frühling geworden, die Tage werden wieder heller und wärmer und die Natur erwacht. Das tut gut nach dem zweiten Corona-Winter und so vielen Nachrichten, die niederdrücken.

Und auch im Kirchenjahr haben wir die Zeit der Passion, die Zeit, die von der Trauer und dem Bedenken des Leidens und Sterbens Jesu geprägt war, hinter uns gelassen und freuen uns, dass es Ostern wird, das Fest der Auferstehung, den Sieg des Lebens über den Tod.

Doch so befreiend und neumachend und triumphierend, wie wir Ostern heute sehen, war das erste Ostern gar nicht. Im Gegenteil. Der Tag der Auferstehung, er war geprägt von Enttäuschung und Irritation. Wir lesen in der Bibel (Lukas 23), dass Frauen die Grablegung Jesu beobachtet und danach wohlriechende Salben und Öle bereitet hatten, um nach dem Ruhetag Jesu Leib damit einzureiben und ihm so die letzte Ehre zu erweisen.

Wie groß war da ihr Schrecken und ihre Enttäuschung, als sie am Ostermorgen zum Grab kamen und der Stein weggerollt und die Grabhöhle leer war.

Und dann sind da Boten der Auferstehung, zwei Männer, zwei Engel, die sagen, was keiner zu hoffen wagte: Jesus ist auferstanden, er lebt.



Foto: Lotz

Doch eine rechte Freude will sich bei denen, die diese phänomenale Botschaft hören, nicht ausbreiten, beziehungsweise sie glauben gar nicht das, was sie da hören. Im Markusevangelium lesen wir, dass die 11 Jünger das Ganze für ein Geschwätz der Frauen halten, und im Matthäusevangelium heißt es, dass einige der Jünger zweifeln, obwohl sie Jesus sehen. Sie ist zu unbegreiflich die Botschaft: er ist auferstanden! Wie kann das sein: eben noch leblos, kalt und tot und nun – Jesus lebt.

Der Evangelist Lukas lenkt den Blick des zweifelnden Betrachters weg von den im Grab zurückgebliebenen Leinentüchern und dem Schweißstuch, das auf Jesu Haupt gelegen hatte, hin zu der Frage: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Das heißt doch anders ausgedrückt: Sucht Jesus bei den Lebenden. Sucht ihn im Leben, denn er ist das Leben. Und das war nie anders, denn er ist ja eins mit dem, der alles Leben auf dieser Erde, der diese Erde gemacht hat. Wer Jesus finden will, muss ihn im Leben suchen. Die Auferstehung der Toten mag ein Mysterium bleiben. Ein Blick ins leere Grab auch heute Zweifel hervorrufen. Doch – und das steht fest – die Sache Jesu ging weiter. Die Worte



der Engel an die Frauen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“, haben eine Bewegung in Gang gesetzt, die bis heute Bestand hat. Und entgegen aller Untergangsprofezeiungen gibt es die Kirche Jesu Christi bis heute: Menschen in aller Welt versammeln sich zu Gottesdiensten, Kinder werden getauft und konfirmiert, Ehen unter Gottes Segen gestellt und an den Gräbern und überall da, wo sich auch heute Trauer und Bedrückung breit machen, schenkt die Botschaft von Ostern immer wieder neu Trost und Hoffnung: Jesus ist auferstanden und in Christus werden wir alle wieder auferstehen ins ewige Leben.

Dass diese österliche Botschaft Ihnen immer wieder Hoffnung schenken möge, das wünscht

*Pfarrerin Caroline Peter*



**GOTT**  
*segne*  
**DICH!**

**GOTT SCHENKE DIR** die  
**KRAFT** von Zitroneneis!  
Sei fruchtig! **ERFRISCHE**  
**ANDERE!** Bleib cool,  
aber schmilz auch!



Grafi: Korbka

**AUSRÄUMEN.**  
**EINRÄUMEN.**  
**WOHLFÜHLEN.**

[WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE](http://WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE)



**KOMPLETTSERVICE:**

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Seniorenzüge



 Wohlfahrtstr. 117 - 44799 Bochum  
 02 34 / 9 23 19 13  
 [www.bochum-umzuege.de](http://www.bochum-umzuege.de)  
 [info@bochum-umzuege.de](mailto:info@bochum-umzuege.de)





## AUS DEM KONFIRMANDENUNTERRICHT:

Gerade leicht sind die Rahmenbedingungen für den Konfirmand\*innenunterricht im Moment nicht. Das musste auch die Gruppe derjenigen erfahren, die in diesem Jahr am 8. Mai konfirmiert werden.

Umso schöner war es dann für alle Beteiligten, dass im vergangenen Herbst doch noch drei Konfitage stattfinden konnten. Die Themen waren: das Glaubensbekenntnis (und Jesusgeschichten), Weihnachten und die Engel und Martin Luther und die Reformation.

Auf den Konfitag zu dem letztgenannten Thema wollen wir hier näher eingehen und einige Fotos zeigen:



*Ein gutes Frühstück durfte nicht fehlen. Hierfür hatte das Team rund um Gemeindepädagoge Jonas Heller (hinter der Theke) alles vorbereitet. Und in Gemeinschaft schmeckt es ja bekanntlich am besten.*



*Auch Kennenlernen, Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz.*



*Es galt Martin Luther mit allen Sinnen zu entdecken. Hier wird das Wappen der Familie Luther, die Lutherrose, ausgemalt.*

Über 140 Jahre

SCHÄFER  
BESTATTUNGEN

Hilfe geben - Mitgefühl spüren

*Lass dich fallen in Deine Trauer  
und schäme Dich nicht Deiner  
Tränen.*

*Annette Könnecke*

Jörg Schäfer Bestattungen  
Werner Hellweg 513  
44894 Bochum  
Telefon (0234) 231783 u. 23 60 50  
Telefax (0234) 23 54 74  
[www.schaefer-bestattungen.de](http://www.schaefer-bestattungen.de)

Erd- Feuer- Seebestattungen

Mitglied im Landesfachverband des Deutschen Bestattungsgewerbes

Unsere vielfältigen Leistungen sind einer langen Tradition verpflichtet.

#### Informationen für Angehörige

Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, den Hinterbliebenen bei einem Trauerfall hilfreich zur Seite zu stehen. Oft fällt es schwer, sich in der Vielfalt der Aufgaben zurechtzufinden.

Auch für eine Bestattungsvorsorgeregelerung zu Lebzeiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. In einem vertraulichen Gespräch werden alle von Ihnen gewünschten Einzelheiten besprochen und in einem Vorsorgevertrag festgelegt.

Durch unser Fachwissen und unsere Jahrzehnte lange Erfahrung sowie die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige schnell und zuverlässig für Sie zu erledigen.



Seit Januar diesen Jahres gehen die Jungen und Mädchen wieder wöchentlich in zwei Gruppen dienstags beziehungsweise donnerstags zum Unterricht.

*Text und Foto: CP*

*Und hier werden Lutherbrötchen gebacken.*

*Bei allen Blocktagen und Aktionen rund um Konfis & Katches immer dabei:*



*Franka und Stephan*



*Morten und Stephan*



## DIE ZEHN GEBOTE- UND KINDER HELFEN KINDERN!



Am 20. Februar 2022 haben die Katechumenen der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum- Werne einen Begrüßungsgottesdienst ausgerichtet, in dem es um die zehn Gebote ging. Die Gemeinde wurde zum Beispiel bei einem Quiz- wer wird Biblionär- aufgefördert, die zehn Gebote in der richtigen Reihenfolge aufzusagen. Und tatsächlich waren einige GottesdienstbesucherInnen in der Lage, diese Aufgabe zu lösen. Den Katechumenen war es natürlich viel wichtiger, dass Menschen sich nach den Geboten richten, als dass sie diese auswendig kön-

nen. Mit einem intensiv geübten Anspiel und auch eigenen aufgestellten Geboten, haben sie verdeutlicht, dass ein Regelwerk unbedingt notwendig ist, wenn Menschen gut zusammen leben möchten. Am Ausgang gab es noch für jeden Gottesdienstbesucher und jede Gottesdienstbesucherin eine Präsenttüte, in der sich die zehn Gebote befanden, Süßigkeiten und Tee, Kakao oder Kaffee, eine Kerze, damit jeder zu Hause noch ein Heißgetränk auf die Begrüßung der Katechumenen genießen konnte.





Nachdem wir also intensiv erarbeitet hatten, was wir alles nicht tun sollten, haben wir uns beim nächsten Blocktag damit auseinandergesetzt, was wir aber tun könnten. Das Thema war grundsätzlich die Diakonie. Und da dachten wir direkt an die Worte, die in der Kirche in großen Buchstaben stehen und auch im Erich-Brühmann-Haus:



Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein. Diakonie zum selbst gestalten war ab da unser Motto. Wir haben uns in fünf Gruppen aufgeteilt und überlegt, was Kinder oder Jugendliche für Kinder und Jugendliche anbieten können, um entweder Ungleichheiten aufzuheben oder aber den Alltag zu erleichtern oder zu verschönern oder aber während der ganzen Corona-Strapazen die Gemeinschaft zu fördern. Natürlich haben wir uns in den verschiedenen Projektgruppen auch mit der Unterstützung von Kindern aus den Kriegsgebieten auseinandergesetzt. Beim nächsten Blocktag am 30. April

werden wir die Projekte weiter ausformulieren und die jeweiligen Anträge bei der Organisation: „Children for a better world“ stellen. Da gibt es eine Abteilung, die sich mit dem Engagement von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzt und tolle Ideen finanziell und wenn gewünscht auch inhaltlich fördert. Fortsetzung folgt... im nächsten Gemeindebrief mit den tollen Ideen und auch den Ergebnissen, welche Vorhaben bewilligt wurden. Man kann einfach sagen: Die Katechumenen sind echt gut drauf und haben richtig Bock, etwas zu bewegen.

*(Text: AS)*





Foto: Lotz

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

# Ostern

Alles wird **neu**,  
Leben **erwacht**,  
**Hoffnung** wächst.



Foto: Lotz



## RÜCKBLICK AUF DEN DIAKONIEGOTTESDIENST 2021

Einmal im Jahr feiern wir in unserer Kirche einen Diakoniegottesdienst, vorbereitet von den Mitgliedern des Diakoniausschusses.

Jedes Jahr wird ein Thema in den Mittelpunkt gestellt. Im letzten Jahr war es die Wundertüte.

Eine Wundertüte kennen wir alle, früher für 20 Pfennig an der „Bude“ zu bekommen. Es gab sogar spezielle Tüten für Mädchen und Jungen. Zuerst haben wir versucht, zu ertasten, was wohl in der Tüte sein könnte. Haben dadurch den Überraschungseffekt noch ein wenig hinausgezögert, denn es war immer spannend, was da wohl alles zum Vorschein kommen würde. Heute gibt es Überraschungen in vielfältiger Ausführung. Selbst das Überraschungsei ist wie eine Wundertüte.

Auch unser Leben ist eine Wundertüte, ein kleines, vielleicht sogar ein großes Wunder. Was haben wir schon alles ausgepackt, aus unserer Tüte. Was werden wir noch hervorholen? Welche Überraschungen hält unser Leben noch für uns bereit?

Die Bibel berichtet ebenfalls von Wundern. Besonders im Neuen Testament wird von vielen Wundern Jesu berichtet.

Eine Geschichte steht bei Joh.5, 1-16. Die Heilung am Teich Betesda.

Betesda bedeutet Haus der Barmherzigkeit. Dabei ist die Stimmung dort gnadenlos unbarmherzig. Jesus, der sich gerade in Jerusalem aufhält, trifft an dem Teich auf einen gelähmten Mann. Dieser Mann wartet seit 38 Jahren auf das Wasser-Wunder, denn sobald sich das Wasser bewegt, muss man schnell sein und hineinsteigen, da nur der Erste, der das Wasser erreicht, geheilt wird.

Er aber liegt auf einem Bett und ist auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen, denn alleine schafft er es nicht ins Wasser. Jesus spricht mit dem Gelähmten und fordert ihn auf, sein Bett zu nehmen und zu gehen. Sogleich wurde der Mann gesund. Es war aber Sabbat und so sprachen die Juden zu dem Geheilten, dass es nicht erlaubt sei, am Sabbat sein Bett zu tragen und wollten wissen, wer ihn geheilt habe. Der Mann wusste es nicht. Als Jesus ihn später im Tempel findet, da wird es dem Geheilten klar und er berichtet es den Juden. Die Juden ärgerten sich darüber, dass die Heilung an einem Sabbat stattgefunden hat. Der Ärger ging sogar so weit, dass sie Jesus verfolgten.

Die Wunder der Bibel zeigen uns, wozu die Liebe Gottes zu uns Menschen fähig ist. Seine Barmherzigkeit ist grenzenlos und gibt uns Hoffnung.

Während des Gottesdienstes durften wir unsere Wünsche, denn auch erfüllte Wünsche sind Wunder, auf einen Zettel schreiben. Einige Konfirmanden haben sich gewünscht, die Prüfung zu bestehen. Viele haben sich Gesundheit und Frieden gewünscht. Nicht alle Wünsche gehen in Erfüllung. Die Wünsche der Konfirmanden schon, denn sie haben alle die Prüfung bestanden.

Am Ausgang gab es dann noch für jeden Gottesdienstbesucher eine Wundertüte mit vielen Überraschungen. Was drin war? Die Gottesdienstbesucher wissen es.

In diesem Jahr gibt es wieder einen Diakoniegottesdienst am 28.8.2022. Schauen Sie dann doch einmal rein. Wir haben bestimmt wieder ein spannendes Thema.

*Ingrid Steinbrink*



## RÜCKBLICK ÖKUMENISCHER BEGEHBARER ADVENTSKALENDER 2021

Der ökumenische begehbare Adventskalender 2021 – das langjährige Projekt gegen Kinderarmut in Bochum Werne – wurde auch 2021 nur digital als Online – Adventskalender angeboten und durchgeführt. Es gab insgesamt 23 Filmbeiträge musikalischer, nachdenklicher oder auch humorvoller Art. Vielen Dank an alle, die beim Online – Adventskalender mitgewirkt haben. Es wurde bunt und abwechslungsreich auf Weihnachten eingestimmt.

An Spendeneinnahmen konnten insgesamt 2975€ vermerkt werden. Ganz großen Dank dafür!



## FIT FÜR DIE SCHULE

Ihr Partner für professionelle Nachhilfe.  
Alle Fächer, Klassen und Schulformen.

- Flexible Preise
- Keine Anmeldegebühr
- Bis zu 2 Probestunden pro Fach gratis
- Bildungs- und Teilhabepaket möglich



lernstudio  
bochum 

Sprachkurse | Weiterbildung | Nachhilfe

[www.lernstudio-bochum.de](http://www.lernstudio-bochum.de)

Hauptstr. 207 | 44892 Bochum-Langendreer | Fon: 0234 79 210 021 | [info@lernstudio-bochum.de](mailto:info@lernstudio-bochum.de)



## GESICHT ZEIGEN FÜR DIE MENSCHEN AUS DER VILLA



Am 25.1.2022 nahmen Pfarrerin Gisela Estel und Ingrid Steinbrink, Vorsitzende des Diakonieausschusses der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum Werne ein Bild der „Adventskarte VILLA“ entgegen. Es wurde von Pfarrer Sven Pernak von der Inneren Mission/ Diakonie Ruhr Bochum überreicht.

Gemeinsam mit der „Offenen Tür“ hatte unsere Kirchengemeinde eine Patenschaft für dieses Bild übernommen, indem sie sich durch eine Spende an der Aktion „Gesicht zu zeigen für die Menschen aus der VILLA“ beteiligte.

Die Aktion fand im Rahmen eines Kunstprojektes von Anja Mücke statt.

Anja Mücke hat für dieses Projekt Gesichter von 38 Menschen, die sich in einer existenziell bedrohten Lebenssituation befinden, fotografiert. Herausgekommen sind eindrucksvolle und berührende Porträts, die Ende 2021 als Fotobuch mit dem Titel „ICH BIN“ erschienen sind. Die Aufnahmen erlauben einen Blick in die Augen, die der Spiegel der Seele sind. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen bringen Verletzlichkeit, Stolz und vor allem Würde zum Vorschein, die im Lebensalltag auf der Straße häufig übersehen oder sogar bewusst versteckt werden.

*„Denn die einen sind im Dunkeln  
Und die anderen sind im Licht.  
Und man sieht nur die im Lichte  
Die im Dunkeln sieht man nicht.“*

*Bertolt Brecht*



24 Gesichter aus dem Buch zeigte die Diakonie Ruhr ab 1. Dezember 2021 als Adventskalender mitten in der Bochumer Innenstadt. Vor einem im Umbau befindlichen Ladenlokal an der Bongardstraße war jeden Tag ein anderes großformatiges Porträt zu sehen. Gleichzeitig wurden die Aufnahmen in einem Online-Adventskalender gezeigt.

Einzelpersonen und Institutionen aus Politik, Religion, Wirtschaft und Kultur haben jeweils eine Patenschaft für ein Gesicht übernommen und unterstützten die Aktion.

Die beeindruckenden Fotos von Anja Micke gibt es als großen Bildband: „Ich bin“ (49,90 Euro) auf [anjamicke.de](http://anjamicke.de)

Die VILLA in Bochum-Riemke bietet wohnungslosen Frauen und Männern mit psychischen Erkrankungen, die zum Teil seit vielen Jahren auf der Straße leben, ein festes Zuhause.

VILLA steht für Vielfalt, Individualität, Leben, Lachen, Autonomie. In dem ehemaligen Seniorenheim haben die Gäste ihr eigenes Zimmer, das sie selbstbestimmt nach Belieben gestalten können. Eine schöne Ausstattung der Zimmer und Gemeinschaftsräume, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern geschätzt und für wertvoll erachtet wird, soll bei den Menschen, die seit vielen Jahren keinen festen Wohnsitz haben, die Sehnsucht nach einem eigenen Zuhause wecken.

(Text und Bild: Jonas Heller/ [diakonie-ruhr.de](http://diakonie-ruhr.de))





## ANKÜNDIGUNGEN — BITTE VORMERKEN

Folgende Veranstaltungen sind zum jetzigen Zeitpunkt geplant, hängen jedoch von dem aktuellen Infektionsgeschehen und den Schutzmaßnahmen ab:

### Ostergottesdienste

Karfreitag, 15.4.2022 – 10 Uhr

Ostersonntag, 17.4.2022

8 Uhr auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor

10 Uhr Festgottesdienst in der Kirche

11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Ostereiersuche

Ostermontag, 18.4.2022

10 Uhr Friedensgottesdienst

### Konfirmation:

8. Mai – 11:30 Uhr

### Die nächste Ausgabe:

Der nächste Gemeindebrief erscheint im August 2022.

Redaktionsschluss für jene Ausgabe ist der 8.7.2022.

Artikel und Bilder senden Sie bitte an:  
[jonasheller@outlook.com](mailto:jonasheller@outlook.com)

Monatspruch  
APRIL  
2022

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen:  
Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18



## ÖKUMENISCHER WANDERTAG

Wir laden herzlich zu einem Ökumenischen Wandertag am Fronleichnamstag, den 16. Juni 2022 ein.

Wir treffen uns um 11.30 Uhr auf dem Werner Markt und wandern zur Zeche Zollern in Dortmund Bövinghausen. Gegen 13.00 Uhr kehren wir im Restaurant „Pferdestall“ ein, um uns zu stärken. Wir essen dort A-La-Carte.

Anschließend geht unsere Wanderung weiter zum Haus Dellwig. Auf den Weg dorthin werden für einen kleinen Impuls innehalten.

In der Nähe des Hauses Dellwig stehen Kleinbusse bereit, mit denen wir zurück zum Werner Markt fahren werden.

Zur Organisation, besonders damit wir ausreichend Plätze im „Pferdestall“ reservieren können, bitten wir um Anmeldung bis zum 31.5.2022

Peter Kracht: 01590 6294985  
peterkracht@werner-linie.de

Marcus Steiner: 0173 5617398  
marcus.steiner@pfarrei-liebfrauen.de



Ich wünsche  
dir in jeder Hinsicht  
**Wohlergehen** und  
**Gesundheit**, so wie es  
deiner **Seele** wohlergeht.

3. JOHANNES 2

Monatsspruch MAI 2022

Foto: Lehmann



## UNSERE FREUNDE IN DER UKRAINE BRAUCHEN IHRE HILFE

An alle, die unseren Freunden in der Ukraine helfen möchten!

Da unsere "normalen" Transporte humanitärer Hilfsgüter zurzeit nicht möglich sind, wurde in Zusammenarbeit mit der Generalkonsulin der Ukraine, Frau Iryna Shum - ein LKW und eine Fahrtroute in die Westukraine organisiert, damit von dort aus Notfallpakete an die Menschen, die in großer Gefahr leben, weitertransportiert werden können. Dafür wurde eine Liste der Dinge erstellt, die jetzt von den Flüchtlingen am meisten benötigt werden. Die Liste erfragen Sie bitte bei Monika Grawe (siehe unten).

Zusätzlich können an der Sammelstelle weiterhin die Hilfspakete, Lebensmittel und medizinische Hilfsmittel abgegeben werden.

Die Sammelstelle (Herner Str. 146, 44809 Bochum) ist in der kommenden Woche wie folgt geöffnet: Mo-Sa 14-18 Uhr, Donnerstag bereits ab 10 Uhr.

Falls Sie statt humanitärer Hilfsgüter oder noch zusätzlich Geld spenden möchten, dann überweisen Sie bitte auf unserer Spendenkonto, auch die kleinste Summe hilft weiter:

**Spendenkonto Stichwort: Nothilfe**

**Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.  
Spendenkonto**

**IBAN: DE85 4305 0001 0001 3907 07**

**BIC: WELADED1BOC**



Im Namen des Vorstandes der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., des Schirmherrn Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und aller Hilfeeempfänger danken wir Ihnen von Herzen!

### Bei Fragen kontaktieren Sie bitte

Monika Grawe

Mobil/Whatsapp: 0151 4055 1520

oder per Mail

monika.grawe@bochum-donetsk.de

(bitte keine Anrufe unter der Festnetznummer, die üblicherweise genutzt werden kann!!!)



## VORGESTELLT: GESICHTER DER KIRCHENGEMEINDE

Unter dieser Überschrift wollen wir Menschen vorstellen, die unserer evangelischen Kirchengemeinde Werne ihr Gesicht geben.

Den Auftakt machen wir mit Morten Behnke (19 Jahre)

### 1. Wo bist du aktiv und was machst du da?

Ich bin vor allem im Helferkreis aktiv. Gemeinsam mit den Hauptamtlichen bereiten wir als Helferkreis die Blocktage, die Freizeiten und die Vorstellungsgottesdienste der Katechumenen und Konfirmanden vor, meist sind wir außerdem bei der Prüfung und der Konfirmation dabei.

Darüber hinaus helfe ich auch beim Gemeindefest und bei den Weihnachtsgottesdiensten mit.

### 2. Was macht dir besonders viel Freude?

Ich arbeite gerne im Team mit anderen zusammen. Ich freue mich, wenn ich anderen etwas beibringen kann und die Pfarrerrinnen bzw. das Presbyterium bei der Arbeit unterstützen kann.

### 3. Was ist dein Lieblingsbibelvers/deine liebste Geschichte in der Bibel?

Mir gefällt die Geschichte von der Arche Noah besonders gut, weil da die Tiere gerettet werden. Ich bin nämlich sehr tierlieb.

### 4. Der Kirchengemeinde Werne wünsche ich...

dass sie bleibt, wie sie ist und dass sich Jugendliche hier noch mehr einbringen und beteiligen können.

*Text (CP); Foto (JH)*



*Für eine Partie Billard in der OT ist Morten immer zu haben.*



**Hallo!**

Ich bin Franka Evers, und der ein oder andere von Ihnen kennt mich vielleicht, da ich seit mehreren Jahren festes Mitglied im Helferkreis unserer Gemeinde bin und somit den Konfirmandenunterricht unterstütze.

Aktuell mache ich mein Abitur, und plane im Anschluss daran ab Juli für ein Jahr in die USA zu gehen. Dort werde ich, mit Unterstützung der christlichen Organisation „EIRENE“ (griechisch: Frieden), einen Freiwilligendienst ausüben. Obligatorisch muss jeder von uns Spenden sammeln, welche unseren Friedensdiensten und den Einsatzstellen in Ländern auf der ganzen Welt zu Gute kommen.

Ich werde in diesem Jahr die Chance erhalten, einen Einblick in einen von vielen sozialen Bereichen zu bekommen, wie beispielsweise in die Arbeit mit Obdachlosen, mit sozial schwachen Familien, Arbeit mit Geflüchteten, mit Kindern und geistig oder körperlich beeinträchtigten Menschen.

Besonders in Zeiten wie diesen, sind interkultureller Austausch und das Einsetzen für ein friedliches Miteinander extrem wichtig! Wenn Sie sich dazu entscheiden sollten, mich und die anderen Freiwilligen mit einer kleinen Spende zu unterstützen, können Sie dies über folgenden Link

<https://eirene.org/menschen/franka-evers>



tun,



oder aber über das EIRENE-Spendenkonto IBAN: DE16 3506 0190 1011 3800 14 mit dem Betreff Franka Evers!

Im Gegenzug dazu werden Sie, falls Sie eine E-Mail-Adresse hinterlegen, im Laufe meines Auslandsaufenthalts regelmäßig durch kleine Berichte und Fotos an meinen Erfahrungen teilhaben können. Darüber hinaus stehe ich Ihnen nach meiner Rückkehr auch gerne mit kleinen Präsentationen über meinen Friedensdienst zur Verfügung.

Wenn Sie mir dabei helfen ein kleines Zeichen des Friedens und der Versöhnung zu setzen, wäre ich Ihnen sehr dankbar!

Ich freue mich schon auf diese neue Herausforderung und bedanke mich vielmals im Voraus!

*Ihre Franka Evers*



# Primel

„Kleiner Erstling“ als Symbol für  
Jugend und Erneuerung

Nach tristen Wintermonaten setzt ein üppig blühendes Pflänzchen die ersten Farbtupfer auf die Wiesen: Die Himmelschlüssel oder Schlüsselblume genannte Primel ist der Vorbote des kalendarischen Frühlingsbeginns. Ihr Name verrät es: Sie öffnet symbolisch das Firmament und stimmt auf die Glückseligkeiten der neuen Jahreszeit ein. Ihr lateinischer Gattungsname „Primula“ leitet sich von „prima“ (erste) und der Verkleinerungssilbe „ula“ ab. Die Primel ist also der „kleine Erstling“, der sinnbildlich für Jugend, Hoffnung und Erneuerung steht.

Der unscheinbare „kleine Erstling“ soll neben seinem Symbolcharakter auch die Heilkraft des Frühlings besitzen. Einst wurden die Blätter der Pflanze gegen Husten und Bronchitis, aber auch gegen Kopfschmerzen eingenommen. Die Wurzeln und die Blüten enthalten sogenannte Saponine (vom lateinischen *sapo* „Seife“

abgeleitet), die harntreibend und schleimlösend wirken.

Die Familie der Primelgewächse umfasst 22 Gattungen, zu denen auch das Alpenveilchen zählt. Auf der nördlichen Halbkugel gibt es über 500 Arten. Die Hälfte davon ist in China beheimatet, nur 30 in Europa. Es sind meist ausdauernde Kräuter mit trichter-, glocken- oder tellerförmigen Blüten. Sie mögen es vorwiegend halbschattig, kühl und sehr luftig.

Die Becherprimel oder Giftprimel zählt zu den beliebtesten Topfprimeln und ist eine der wenigen im Handel befindlichen Arten, die nach der Blüte nicht weggeworfen, sondern weiterkultiviert wird. Doch Vorsicht: In den Drüsenhaaren ist ein Sekret, das den Giftstoff Primin enthält. Beim Entfernen von Blüten und alten Blättern reizt es die Haut und kann durch die Finger auch auf andere Körperteile übertragen werden.

STEFAN LOTZ



## ÖKUMENISCHE STUDIENFAHRT VOM 15. BIS 22. MAI 2022 AN DIE DONAU

Wir wollen uns nun doch wieder gemeinsam auf den Weg machen. Gerade in dieser für viele doch sehr schwierigen und düsteren Zeit tut es gut, gemeinsam unterwegs zu sein, sich auszutauschen über Gott und die Welt, Kräfte zu sammeln.

Es soll in diesem Jahr nicht so weit gehen. Wir bleiben in Deutschland, das ja auch viele wunderschöne und lohnenswerte Ziele hat. Die Donau ist eines davon.

Als Übernachtungsunterkunft steht uns jetzt das Drei-Sterne-Hotel „Zum Goldenen Anker“ in 94575 Windorf, Marktplatz 42 ([www.hotel-zum-goldenen-anker.de](http://www.hotel-zum-goldenen-anker.de)) zur Verfügung. Das Haus liegt am nördlichen Ufer der Donau an einem Altarm und etwa vier Kilometer flussabwärts von Vilshofen. Es handelt sich um eine mittelgroße Unterkunft mit einem Innen- und einem Außenpool (Schwimmbad) und einer großen Sonnenterrasse.

Zum Frühstück steht ein herzhaftes Buffet bereit; abends werden traditionelle deutsche und regionale Spezialitäten serviert (3-Gänge-Menü, u.a. Heurigen-Abend mit Schmankerl). Zur Ortsmitte sind es 250 m.

Auf der Hinfahrt halten wir in Nürnberg mit Führung in die dortige Altstadt. Weitere Programmpunkte sind Stadtbesuche mit Führungen in Vilshofen, Passau, Regensburg und auf der Rückfahrt ein Aufenthalt in Kitzingen.

Zu einem Tagesausflug fahren wir in den Bayerischen Wald und nach Zwiesel zu einem Besuch der dortigen Evangelischen Gemeinde. Eine Schifffahrt auf der Donau



führt uns zum Trappisten-Kloster Engelbertszell und ein weiterer Tagesausflug nach Burghausen zur längsten Burg der Welt mit Plättenfahrt (früherem Salzkahn) auf der Salzach. Beim Besuch der Stadt Kelheim geht es mit einem Schiff durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg. Den letzten Tag möchten wir in Tittling in dem Museumsdorf Bayerischer Wald (größtes Freilichtmuseum Europas) am Dreiburgensee verbringen mit Abschluss beim Kaffeetrinken in der Schrottenbaumühle bei Familie Segl, unserem früheren Standort der Zeltlagerfreizeiten der Herz-Jesu-Gemeinde.

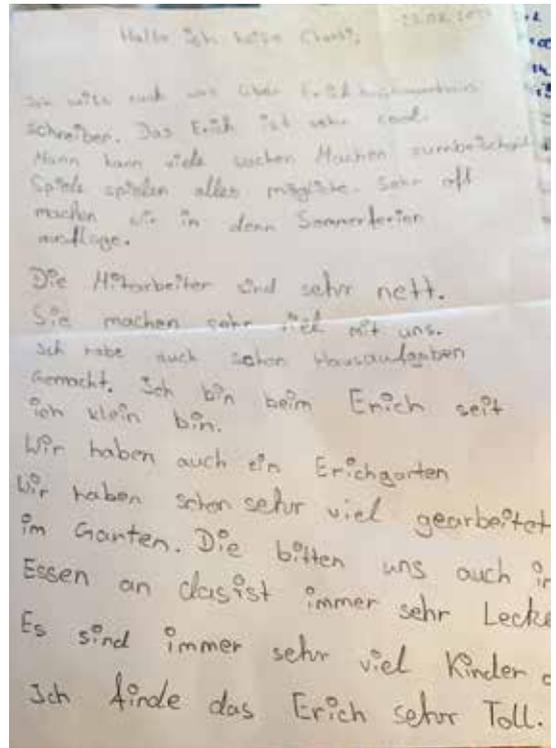
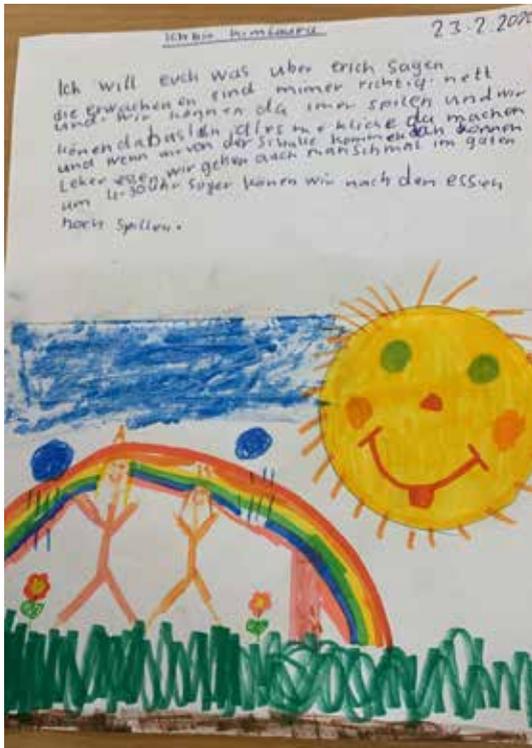
Wer sich unserer Fahrt anschließen möchte, ist herzlich willkommen.

Wir fahren bereits seit über 20 Jahren gemeinsam mit unterschiedlichen Zielen durch Deutschland und Europa. Unsere erste gemeinsame Studienfahrt führte uns 1999 nach Rom und wer weiß – irgendwann führen unsere Wege auch wieder mal nach Rom.

Weitere Informationen und Auskünfte zu dieser Fahrt können bei Herrn Wolfgang Waga (Tel. 260874) oder Pfr. Gisela Estel (Tel. 26 15 03) eingeholt werden.



OFFENE TÜR IM ERICH – BRÜHMANN – HAUS



**Stratmann**

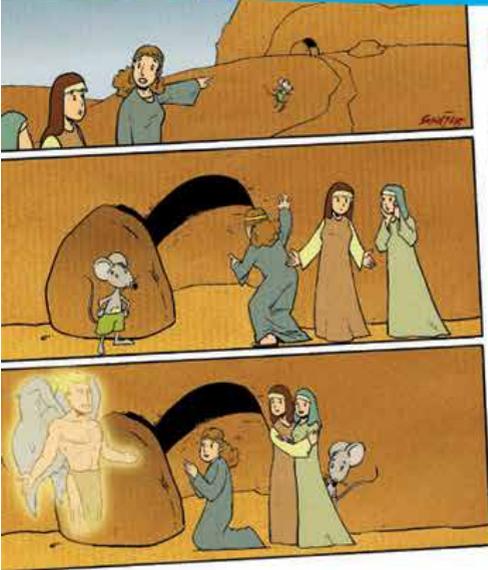
**Floristmeister  
Wilhelm Stratmann**

Rolandstraße 26  
44894 Bochum  
Tel 0234 - 261 666  
Fax 0234 - 263 457



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Das Geheimnis der Osternacht

Am Karfreitag ist Jesus gekreuzigt worden. Seine Freunde sind fassungslos. Doch Maria Magdalena und ihre Freundinnen rafften sich auf und suchten sein Grab! Aber als sie ankommen, erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der Leichnam ist verschwunden! „Oh weh, Grabräuber haben unseren Jesus fortgeschleppt!“

Doch im gleichen Moment sehen sie ein leuchtendes Wesen. Es sagt freundlich: „Jesus lebt! Freut euch und bringt auch den Jüngern die frohe Botschaft!“ „Das Grab – es ist leer!“, berichten sie den Jüngern atemlos. „Und der Engel sagt, dass Jesus lebt! Hurra! Wunderbar!“ Jesus wird immer in unserem Herzen sein.

Nach Johannes, 20,1–19

## Häschen hüpf!

Alle ziehen die Schuhe aus, gehen vor der Startlinie in die Hocke und halten mit der rechten Hand den linken Zeh und mit der linken Hand den rechten Zeh fest. Auf Kommando hüpfen alle Hasen los bis zu einem Ziel: bis zum Rübenacker oder bis zum Schokoladennest? Nur nicht locker lassen! (ab 2 Spieler)



## Salböl aus Blüten



Mit einem feinen Öl wollten am Ostermorgen zwei Frauen Jesus salben. Das Öl war etwas sehr Kostbares. Du kannst ein duftendes Öl auch selber machen. Du brauchst: 4 Esslöffel Mandelöl aus der Apotheke (möglich, aber nicht so fein: Salatöl

aus der Küche) und 3 Teelöffel Veilchenblüten (aus der Apotheke). Öl und Blüten gibst du zusammen in ein Glas. Das verschließt du gut und lässt es 2–3 Wochen an einem sonnigen Platz ziehen. Filtere dann die Blüten durch ein Sieb ab. Fertig ist dein Salböl!



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: [verlag@evangemeindeblatt.de](mailto:verlag@evangemeindeblatt.de)



## NEUES AUS DEM MITTWOCHSKREIS

Nachdem wir uns mit einem leckeren Pizza-Essen bei „Franco“ vom alten Jahr verabschiedet hatten, mussten wir erst einmal wieder eine Corona bedingte Pause einlegen, da das EBH bis Ende Januar für alle Gruppen geschlossen war. Umso erfreuter waren wir über unser Wiedersehen am 31. Januar. Inzwischen treffen wir uns wieder regelmäßig alle 14 Tage montags von 16.00 bis 18.00 Uhr im ehemaligen CVJM-Raum im EBH.

Unsere Themen waren bisher die Vorbereitungen zum diesjährigen Weltgebetstag (England, Wales und Nordirland), der diesmal endlich wieder mit einem Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche zusammen mit unseren Glaubensschwestern gefeiert werden konnte. Im Anschluss daran konnte sogar ein gemeinsames Kaffeetrinken stattfinden, das von den Frauen mit großer Freude wahrgenommen wurde.

Wir hoffen, dass wir uns nun weiterhin regelmäßig treffen und auch einen Ausflug machen können und freuen uns auf „neue“ Frauen.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete, hoffentlich friedvolle Osterzeit und alles erdenklich Gute.

*Elisabeth Schellack*



Lege mich wie ein **Siegel** auf  
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.  
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

Monatsspruch  
JUNI  
2022

HOHESLIED 8,6



## WÜNSCHE DER FRAUENHILFE EBH

Mit der Jahreslosung begrüßt die Frauenhilfe EBH.



Jesus Christus spricht:  
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“ (Johannes 6,37)

Endlich wieder Gruppenstunden im Erich Brühmannhaus.

Nach einem kurzen Start im September 2021 mit viel Organisation, Tische stellen, Hygienemaßnahmen umsetzen, unsere große Gruppe in zwei Gruppen teilen, etc., kam dann im November wieder das AUS!

Keine Treffen mehr. Die Coronazahlen erlaubten keine Treffen. Keine Weihnachtsfeier!

Darum gab es wieder Post, wie all die anderen Monate vorher auch...

Aber Post und Telefonate ersetzen keine Treffen...

Nun aber treffen wir uns wieder ab Februar im Gemeindehaus, zwar in einer andere Sitzordnung, aber auch das wird sich wohl bald wieder ändern.

Hauptsache Gruppenstunden. Wir freuen uns auch auf Neuzugänge, rufen Sie mich einfach an.

0234 / 5872649 oder 0177 27 47 556.  
Ich hole Sie auch gerne zu Hause ab.

Unsere Stunden sind jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus.



Verabschieden mussten wir uns von langjährigen Frauenhilfeschwestern:

Inge Brodowski

Ingetraud Christofzik

Adelheid Weiß

Elisabeth Fierbeck

Hildegard Radau.

Wir werden euch sehr vermissen.



Nach den Osterferien treffen wir uns am 4.5.2022

**Programm bis zu den Sommerferien:**

**Mai:**

- 04.5.2022      Pfarrerin Caroline Peter stellt sich vor  
11.5.2022      Unser Gemeindepädagoge Jonas Heller stellt sich vor.  
18.5.2022      Spielnachmittag (Rummy)  
25.5.2022      Frau Brand von der Erwachsenenbildung kommt – Thema „Toilette“

**Juni:**

- 01.6.2022      Sicherheit und Prävention (Die Polizei kommt zu Besuch)  
08.6.2022      Bingo  
15.6.2022      Ausflug zum Heimatmuseum Thorpe  
22.6.2022      Lustiges Beisammensein mit Musik und gutem Essen (Grillen)

Dann sind Sommerferien.

Eine schöne Zeit wünscht Ihnen allen

*Ulla Rinio.*



---

**Apothekerin Dörthe Koryciak**  
**Am Heerbusch 4 · 44894 Bochum-Werne**

**Telefon: 0234 - 923 08 08 · Fax: 0234 - 923 08 07**  
**E-Mail: [alteapotheke@live.de](mailto:alteapotheke@live.de) · Internet: [www.altapo.de](http://www.altapo.de)**

---



## NEUES AUS DER FRAUENHILFE 1

Ostern steht vor der Tür. Viel ist seit der Adventszeit passiert.

Es gab zwar keine großen Feiern, aber Advents- und Weihnachtslieder konnten wir im kleinen Kreis singen. Bei Kerzenschein die frohe Botschaft und Themen bezogene Geschichten hören.



Ich mag es eigentlich gar nicht mehr schreiben, aber immer noch beherrscht Corona unser Leben. Wegen der hohen Inzidenz sind wir erst am 2.2.22 ins neue Jahr gestartet. Unser Thema war die Jahreslosung. Pfarrerin Estel hat an diesem Nachmittag Bezug genommen auf den Vers aus Joh. 6, 37: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. Es gibt verschiedene bildliche Darstellungen zum Bibelvers. Für unsere Gemeinde wurde das Motiv mit einer langen Hängebrücke, die über ein Tal führt und zwei Seiten verbindet, ausgesucht. Diese Brücke sieht nicht besonders stabil aus. So kam dann auch gleich die Frage auf, wer sich wohl über diese Brücke trauen würde.

Zufällig war für den darauffolgenden Mittwoch das Thema Brücke vorgesehen und so konnten wir uns ausgiebig damit beschäfti-

gen und die Thematik vertiefen. Brücken sollen verbinden und Hindernisse überwinden. Wenn eine Brücke marode wird, so wie auf der A45 bei Lüdenscheid, dann ist das Chaos vorprogrammiert. Jetzt merkt man, wie wichtig und unverzichtbar diese Brücke ist. Es ist interessant, beim Bau zuzusehen. Von zwei Seiten wächst etwas zusammen, alles muss genau ineinanderpassen, bis eines Tages die Verbindung hergestellt ist. An der Bauart kann man erkennen, wie mühsam es manchmal ist und wie viel Geduld und Zeit notwendig sind, um Verbindungen herzustellen. Brücken sollen Schutz und Sicherheit geben, sie haben einen festen Standpunkt und ein stabiles Fundament. Ganz gleich, aus welchem Material sie sind, ob aus Holz, Stein, Stahl oder Beton, sie sind Wege zueinander, sie verbinden Menschen miteinander. Auch wir können Brückenbauer sein. Wir können eine Brücke zu unseren Mitmenschen bauen. Manchmal fehlt uns nur der Mut dazu.

Im Gesangbuch steht ein schönes Lied:

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt, lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Schaffen wir es, den ersten Pfeiler zu setzen, um eine Verbindung zu unseren Mitmenschen herzustellen?

Die Entstehungsgeschichten verschiedener berühmter Brücken auf der ganzen Welt und Abbildungen dazu, fanden auch großes Interesse.

Am 4.3.22 war wieder der Gottesdienst zum Frauenweltgebetstag, in diesem Jahr vorbereitet von den Frauen aus England, Wales

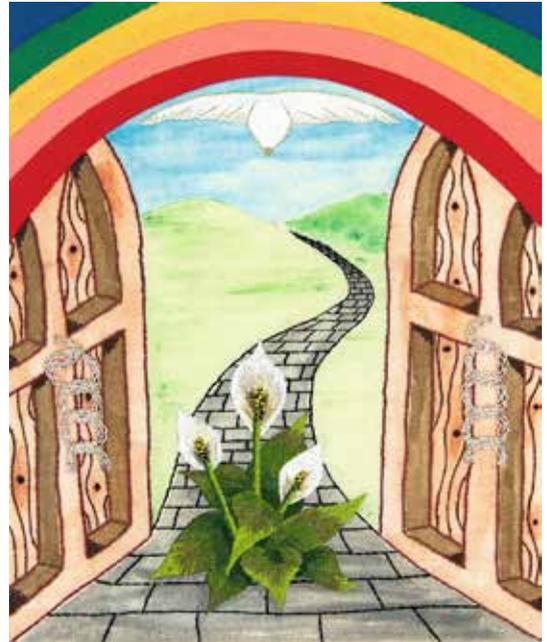


und Nordirland. „Zukunftsplan Hoffnung“ war der Titel, in Anlehnung an die Verse des Propheten Jeremia 29,11-14. Er schreibt: Ich weiß, was ich mit euch vorhabe, Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, werde ich euch hören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, werde ich mich von euch finden lassen. Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...

Den Spuren der Hoffnung nachzugehen, dazu haben uns die Frauen eingeladen. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen, in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in unserer Welt. Vertieft wurden noch die Themen Armut, Gewalt und Ausgrenzung.

In einem Lied heißt es: Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertraue ich und fürchte mich nicht.

Das Titelbild für den Gebetstag verkörpert gleich mehrere Symbole. Unser Blick fällt



durch eine geöffnete Tür in die Ferne. Über allem steht der Regenbogen, Symbol der Vielfalt und Zeichen des ewigen Bundes. Unter dem Regenbogen schwebt eine Taube. Ihre Flügel weit ausgebreitet, als flöge sie davon, aber der Kopf weist in unsere Richtung, als flöge sie auf uns zu. Im Vordergrund die Lilien, Symbol des Friedens.

**MOHREN APOTHEKE**

DER WEG ZUR GESUNDHEIT!

Werner Hellweg 488 · 44894 Bochum

**Telefon: 0234 · 92 38 50**



Wer hätte bei der Vorbereitung des Gottesdienstes ahnen können, wie aktuell dieses Thema ist. Die Sorgen, die uns durch die Pandemie begleiten, wurden durch den Krieg in der Ukraine verdrängt. Umso wertvoller sind jetzt die Worte von Jeremia, die Hoffnung nicht aufzugeben.

Zwei Wochen vor dem Gottesdienst haben wir uns mit den Ländern England, Wales und Nordirland beschäftigt. Einiges über Land und Leute, die Geschichte, Kultur, Politik, Wirtschaft und Religion erfahren. Das englische Königshaus durfte natürlich auch nicht fehlen.

Ein weiterer Programmpunkt an einem Nachmittag war der Karneval. Er ist ja in der ursprünglichen Form auch in diesem Jahr wegen Corona und zuletzt auch wegen des Krieges in der Ukraine, ausgefallen. Trotzdem war es interessant, zu erfahren, wie und wo er überhaupt entstanden ist und wie in verschiedenen Regionen gefeiert wird. Die Jecken gibt es am Rhein und die Narren in Mainz. Auch begrüßt man sich unterschiedlich. Trauen Sie sich ja nicht in Köln Helau zu rufen, das gehört nach Düsseldorf. In Köln heißt es Alaaf. Karneval, in manchen Gegenden auch Fastnacht oder Fasching genannt, bedeutet so viel wie „Fleisch, lebe wohl“. Danach beginnt die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern. Vor der Fastenzeit durfte man noch einmal so richtig schlemmen. Deshalb sind auch die Berliner und die Krapfen ein typisches Gebäck für Karneval. Hauptsache süß und fettig. Auch gilt bis heute das Gleichheitsprinzip. An Karneval sind alle Menschen gleich, alle haben die gleichen Rechte, jeder darf in eine beliebige Rolle schlüpfen. Durch die Masken, die oft getragen werden, konnte und kann bis heute dies besonders ausgelebt werden. Poli-

tische und aktuelle Themen bestimmen von je her Kostüme und Wagenumzüge.

Jetzt hoffen wir alle, dass die Pandemie zum harmlosen Schnupfen „mutiert“ und dass es zwischen Russland und der Ukraine zu Friedensverhandlungen kommt, womit beide Seiten leben können. Ich möchte wieder den Fernseher anmachen und fröhliche Menschen sehen, die ohne Maske durch die Stadt laufen, bei herrlichem Sonnenschein im Cafe sitzen oder faul in der Sonne liegen. Keine Pandemie, keine Katastrophen, kein Krieg.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf. Übrigens, beten hilft auch.

*Ingrid Steinbrink*

Monatsspruch  
JULI  
2022

Meine  
Seele dürstet  
nach Gott, nach  
dem lebendigen  
Gott. «

PSALM 42,3



## WIR LADEN EIN ZUM WELTGETETSTAG 2023

Die Weltgetstagsliturgie kommt dann aus Taiwan mit dem Titel:  
„I have heard about your faith.“ „Ich habe von deinem Glauben gehört.“



über **100** Jahre

**HANSEN**

**Bäckerei & Konditorei**

Werner Hellweg 497 44894 Bochum Tel. 0234 / 231710  
Hauptstr. 24 44892 Bochum Tel. 0234 / 2981859

E-Mail: [info@baeckerei-hansen.de](mailto:info@baeckerei-hansen.de)  
[www.baeckerei-hansen.de](http://www.baeckerei-hansen.de)

**Die Bäckermeister**



## GRUPPEN UND ANGBOTE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE

### MONTAGS

#### 10:00 Uhr

(an jedem letzten Montag)

Besuchsdienstkreis

Kontakt: Pfarrerin Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Ralf Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 15:00 Uhr

Kontaktkreis für Menschen mit  
psychischen Schwierigkeiten,

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Gemeindebüro

☎ 0234 / 26 47 27

#### 15:00-17:00 Uhr

(an jedem 1. Montag)

Trauercafé

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Pfarrerin Estel

☎ 0234 / 26 15 03

Frau Schäfer,

☎ 0234 / 23 17 83

#### 16:00-18:00 Uhr

Mittwochskreis (14-tägig)

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Elisabeth Schellack

☎ 0234 / 26 57 78

#### 16:30-18:00 Uhr

Mädels-Meeting Point XS für

Mädchen aus der Grundschule

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: M. Lau / A. Stetefeld

☎ 0234 / 26 42 12

#### 18:00-19:30 Uhr

Mädels-Meeting Point XL für

Mädchen auf weiterf. Schulen

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld

☎ 0234 / 26 42 12

#### 19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz

Erich-Brühmann-Haus

☎ 0170 / 7 37 22 20

#### 19:00-21:00 Uhr

Posaunenchor, CVJM

Kontakt: Iris Moschner

info@cvjm-bochum-werne.de

### DIENSTAGS

#### 13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Ralf Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 16:00-19:00 Uhr

Offene Tür im

Erich-Brühmann-Haus

### MITTWOCHS

#### 13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Ralf Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 14:30-16:30 Uhr

Frauenhilfe

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Frau Rinio

☎ 0234 / 5872649

#### 14:45-17:00 Uhr

Frauenhilfe I

Bürgertreff des Ludwig-Steil-

Haus Vereins

Kontakt: Ingrid Steinbrink

☎ 0234 / 23 97 666

#### 17:00-21:00 Uhr

Offene Tür

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld

☎ 0234 / 26 42 12



## DONNERSTAGS

### 13:00-16:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Ralf Estel  
☎ 0234 / 26 15 03

### 16:00-18:30 Uhr

Sportprojekt  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld  
☎ 0243 / 26 42 12

### 17:00-21:00 Uhr

Offene Tür  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

### 18:00 Uhr

Kirchenchor  
Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Hans Schellack  
☎ 0234 / 26 57 78

### 19:00-20:00 Uhr

Helferkreis / Teamer für den  
Konfirmandenunterricht  
Kontakt: Caroline Peter  
☎ 0234 / 9 35 04 13,  
Kontakt: Jonas Heller  
☎ 0178 / 1 44 38 14

### 19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz  
Erich-Brühmann-Haus  
☎ 0170 / 7 37 22 20

## FREITAGS

### 13:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Ralf Estel  
☎ 0234 / 26 15 03

### 15:00-16:30 Uhr

Grashüpfer  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

### 15:00-17:00 Uhr

(2. und 4. Freitag im Monat)  
Seniorenclub Lebensgeister  
Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Pfarrerin Estel  
☎ 0234 / 26 15 03

### 17:00-21:30 Uhr

Offene Tür  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

### 19:00

Wochenschluss online  
Kontakt: Jonas Heller  
☎ 0178 / 1 44 38 14

### 19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz  
Erich-Brühmann-Haus  
☎ 0170 / 7 37 22 20

### 20:00 Uhr

(monatlich)  
Männertreff  
Kontakt: Herr Linsner  
☎ 0234 / 26 14 12

## SONNTAGS

### 10:00 Uhr

Gottesdienst

### 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

### 14:30-17:00 Uhr

monatlich  
Gemeindekaffeetrinken  
Erich-Brühmann-Haus

### 19:00-21:00 Uhr

Sonntagscafé + Kinderkino  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

**Aufgrund der Coronasituation finden noch nicht alle Angebote wie angegeben statt. Bitte erkundigen Sie sich im Gemeindebüro oder bei dem angegebenen Ansprechpartner nach dem aktuellen Stand der Dinge.**

**Evangelische Kirchengemeinde**

# Bochum-Werne

## GEMEINDEBÜRO

Susanne Tölle  
Kreyenfeldstr. 32  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 47 27  
Fax 0234 / 23 65 57  
bo-kg-werne@ekvw.de

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

## BANKVERBINDUNG

Ev. Kirchenkreis Bochum  
KD-Bank eG  
IBAN: DE40 3506 0190 2005 3890 22  
BIC: GENODED1DKD

## PFARRERIN

Gisela Estel  
Kreyenfeldstr. 30  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 15 03  
Gisela.Estel@ekvw.de

## PFARRERIN

Caroline Peter  
Kreyenfeldstr. 32  
44894 Bochum  
Tel.: 0234 / 9350413  
Caroline.peter@ekvw.de

## GEMEINDEPÄDAGOGE

Jonas Heller  
Kreyenfeldstraße 36  
44894 Bochum  
Tel. 0178 1443814

## GEMEINDEHAUS

Erich-Brühmann-Haus  
Kreyenfeldstr. 36  
44894 Bochum

## HAUSMEISTER

Andrzej Slazok  
Tel. 01575 6 00 04 50

## OFFENE TÜR IM ERICH-BRÜHMANN HAUS

Andrea Stetefeld und Tine Lau-Schalla  
Kreyenfeldstr. 36  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 42 12  
www.ot-werne.de

## KINDERTAGESEINRICHTUNG ANEMONENWEG

Leitung: Martina Kösterke  
Anemonenweg 14  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 21 63  
Evkiga-anemonen@versanet.de  
www.kiga-anemonenweg.de

## KINDERTAGESEINRICHTUNG „KLEINES SENFKORN“

Leitung: Beate Reinhard  
Im Breien 15  
44894 Bochum  
Tel. 0234/ 26 21 65  
im-breien@versanet.de

## OBERLIN KINDERTAGESEINRICHTUNG

Leitung: Susanne Fromme  
Deutsches Reich 11  
44894 Bochum  
Tel. 0234/ 23 27 41  
oberlin-kita@versanet.de

**UNSERE GEMEINDE IM INTERNET**

**[www.bo-werne.ekvw.de](http://www.bo-werne.ekvw.de)**